Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 44

Illustration: Casimir der Vielgeniesser!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FÜR STREITHÄHNE!

Man nennt das Recht in seiner Form
ein Labyrinth von Paragraphen,
für Gut und Böse eine Norm
und ein Register für die Strafen!

Ein Schema, um sich rein zu waschen,
mit Kommentaren drum und dran,
ein Netz mit vielen engen Maschen,
durch die das Unrecht schlüpfen kann.

Ein Lexikon für die Traktanden,
um die sich Advokaten streiten
und auf Bestellung der Mandanten
Verdruß und Kosten zu bereiten!

Rudolf Acker

Totalität und Freiheit

«Eine so gute Straße ist auf der ganzen Erde keine» — sagte ein Fuhrmann, da er über einen gefrorenen See fuhr. — Aber dieser antwortete: «Wenn ich wieder aufgefroren bin, so bin ich denn noch unendlich mehr wert. Des Fuhrmanns Lob gründet sich auf meinen Tod, ich bin aber lieber lebend und für Fuhrleute unbrauchbar.»

Aus den Fabeln von J. H. Pestalozzi.

Mittel gegen den Hochmut der Großen

Viel Klagen hör ich oft erheben
Vom Hochmut, den der Große übt.
Der Großen Hochmut wird sich geben,
Wenn unsre Kriecherei sich gibt.

G. A. Bürger, 1747—1794.

Grausige Schicksalsironie

Am Radio höre ich den Deutschland-Sender. Unterhaltungsprogramm «Für jeden etwas». Von Brahms singt eine Stimme das bekannte «Guten Abend — Gut' Nacht». Plötzlich erfolgt ein Unterbruch: «Achtung, Achtung, die Luftlagemeldung: Starke feindliche Verbände im Anflug gegen das westliche Reichsgebiet. Ich wiederhole: Starke feindliche Verbände im Anflug gegen das westliche Reichsgebiet. — Ende.» Und prompt setzt auch die Singstimme wieder ein, zur Fortsetzung des Brahmsschen Liedes, mit dem Refrain, der lautet: «Morgen früh, wenn Gott will, wirst du wieder geweckt.» Hamei

Casimir der Vielgenießer!

Lieber Nebelspalter!

Stockdunkle Nacht in einem vollständig besetzten Badestädtchen. Plötzlich werde ich aus tiefstem Schlaf aufgeweckt durch den Knall einer Explosion mit nachfolgenden Detonationen. Was bedeutet das? Bombardement? Ein anderes Unglück? Eine Weile bleibt alles still und ich will mich gerade wieder in Morpheus Arme zurückbegeben, als plötzlich gellende Töne der Sirene ertönen, die stolz auf dem Dach gerade inmitten der verschiedenen Badehotels thront. Aber es waren nicht die gewohnten Signale des Fliegeralarms, dessen ungeachtet nicht weniger schaurige. Zwischendurch gellt das Feuerhorn, ein Rettungsauto rattert vorbei, Fensterläden werden aufgeschlagen, in den Zimmern wird überall Licht gemacht, und Stimmen ertönen in die Stille der Nacht.

Beunruhigt erkundige ich mich, was dies alles zu bedeuten habe, worauf ich erfahre: «Wasseralarm-Uebung!» ... Eine Türe nach der andern öffnet sich auf den Korridor, mehr oder weniger bekleidete Gestalten mit ängstlichen Gesichtern erscheinen im Türspalt und wollen wissen, was los sei. Daraufhin läßt sich die freundliche Stimme einer ältlichen Gouvernante hören: «Gönd nu is Bett go schlaafe, es isch nüd für die Frömbde, — das gilt nu für die liheimische!»

L. E.

Betr. Radioorchester

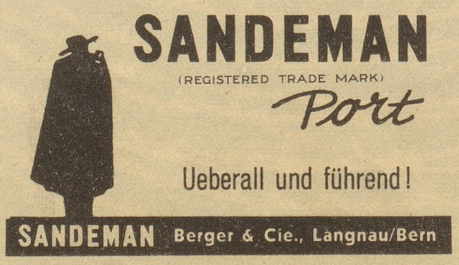
Die Radioorchesterfrage hat sich zum unlösbaren gordischen Knoten ausgewachsen. Zur Lösung der Frage gibt es nur eine Möglichkeit:

Man muß den gordischen Knoten mit einem Scherchen zerschneiden!

K. E.

Ein Wort von Rudolf v. Tavel

«Glücksälig der Möntsch, wo's z'rächter Zyt über sech bringt, vor sich sälber yz'gstah, daß hinden und vorne nüt mit ihm sygi, und di subere lääre Händ eifältig zum Himmel uufstreckt!»

Aus «D'Frou Kätheli und ihri Buebe»

Im „Central" wohnen gut und gern
Die anspruchsvoll verwöhnten Herrn.